



Eiliger Zeitung.

Fränummerations-Bedingungen.

Für Eiliger:	Mit Post- versendung:
Monatlich . . . 55	Monatlich . . . 1.60
Vierteiljährig . . . 1.50	Vierteiljährig . . . 3.20
Halbjährig . . . 3.—	Halbjährig . . . 6.40
Jahresjährig . . . 6.—	Jahresjährig . . . 12.80

Einzelne Nummern 7 kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Eiliger Zeitung“, Herrengasse Nr. 4 (Buchdruckerei von Johann Kralich).

Audwärts nehmen Inserate für die „Eiliger Zeitung“ an: R. Wölfe in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents, Jos. Kienreich in Graz, A. Oppel und Rottler & Comp. in Wien, S. Müller, Zeitungs-Agentur in Laibach.

Bonapartistische Wünsche.

Damit das bonapartistische Frankreich wieder hergestellt werden könne, macht der Caesarismus den Franzosen nicht nur allerlei süße Versprechungen, sondern es appellirt auch an ihren Ehrgeiz, d. h. es flacht die Leidenschaften der leicht erregbaren Nation auf; denn das Versprechen der Herabsetzung der Militärdienstzeit auf drei Jahre, der Abschaffung der indirecten Steuern und des Octroi, der Vohnerhöhung und der Wiedererlangung der verloren gegangenen Provinzen ist der Löder, mit welchem die Bonapartisten das französische Volk angeln möchten. Doch um dieses zu können, bedürftigen die Caesarianer Bundesgenossen, deren wichtigster einer der Vatican wäre, weshalb auch im Programme des Kaiserreiches inspe die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles enthalten ist.

Da aber dieser Bundesgenosse durch Deutschland und Italien in Schach gehalten wird, so müßten die Staaten auf eine Weise beschäftigt werden, welche geeignet wäre, den von ihnen ins Werk gesetzten Kulturkampf entweder gänzlich einzustellen oder doch wenigstens bis zur Durchführung des germanischen napoleonischen Staatsreiches zu sistiren.

Auf welche Art dieses zu geschehen hätte, leuchtet ganz deutlich aus einem Artikel des „officiösen“ Bonapartistenblattes „Ordre“ über die äußere Politik heraus. Der Wunsch dieses Blattes gipfelt sich darin, daß das Cabinet Andrassy fallen und ein Anderes, den österreichischen Ueberlieferungen mehr entsprechendes, an seine Stelle treten möge, nämlich ein Cabinet Beust, wodurch Oester-

reich nur zu bald in die Lage käme, das Dreikaiserbündniß sprengen zu können, was augenscheinlich die persönliche Politik des Fürsten Bismarck stören müßte, also Revanche haben und drüben für Königgrätz und Se an.

Ei wie schlau! Die Herren Bonapartisten scheinen aber darauf vergessen zu haben, daß wenn Oesterreich selbst je Revanche gelüftet hätte oder solche noch hegen würde, der Tag von Solferino vor dem Tage von Königgrätz gekommen ist. Da aber Oesterreich-Ungarn weder von einem solchen Ehrgeize noch viel weniger von Rachegefühlen wie ein kaiserliches Frankreich gesagt ist, so muß das letztere auf unsere Bundesgenossenschaft schon verzichten und sich sein zweites Sedan im Kampfe mit dem republikanischen Frankreich allein suchen; denn obgleich der Caesarismus wähnt, daß ihm der 16. Mai die Wege zur Herrschaft bereitet habe, so dürfte er sich in seiner Siegeszuversicht dennoch gewaltig täuschen, da er sich weder in Frankreich noch außer demselben Sympathien zu erfreuen hat; nur ein republikanisches Frankreich kann eine Gewähr für den Frieden bieten.

Vom Kriegsschauplatze.

Die Verproviantirung von Niksch ist durch das Corps Suleiman Pascha glücklich durchgeführt worden.

Die Beschießung des russischen Forts Iorh an der abchasischen Küste und der Kampf bei Sotschi beweist, daß das türkisch-tscherkessische Expeditionscorps sowohl im Norden als auch im Süden im Vordringen begriffen ist. In der That

occupirte Fazly Pascha bereits eine in der Pefinie vierzig deutsche Meilen lange Küstenstrecke.

Der strategische Aufmarsch der russischen Truppen dürfte Bukarest nachrichten zu Folge in einigen Tagen vollendet sein. General Caleski, der das ganze Eisenbahn- und Brückenwesen unter seiner Leitung hat, — der in Pankrasi befindliche General Ismailoff ist ihm unterstellt — verlegte sein Generalquartier von Jassy nach Buzen, da in Plojetschi kein Ueberkommen mehr zu finden war. Der Donauübergang soll künftigen Dienstag oder Mittwoch stattfinden.

Am 14. und 16. Juni sind die ersten türkischen Gefangenen vom asiatischen Kriegsschauplatz und zwar 22 Officiere und 97 Gemeine in Moskau angekommen und nach Twer und Wladimir weiter expedirt worden.

Die ägyptischen Truppen sind nach Barina abgegangen. Der Sultan empfing gestern Hassan Pascha, der sodann die Minister besuchte und demnachst den Befehl über die ägyptischen Truppen übernehmen wird.

Der wisch Pascha begab sich nach Batam.

Oesterreichischer Reichsrath.

Budget-Ausschuß. Bei der am 16. Juni unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Herbst stattgehabten Sitzung des Budget-Ausschusses referirte Abg. Dr. Giskra über die Regierungsvorlage, betreffend die Bedeckung der Kosten der gänzlichen Durchführung der Donauregulirung bei Wien. Der anwesende Regierungsvertreter, Ministerialrath Wex gab zunächst ein längeres Exposé über den ganzen Stand der Donauregulirungs-Arbeiten, indem er die Nothwendigkeit einer Fortsetzung der

Feuilleton.

Ein Sängerkeld.

Von Franz Tiefenbacher.
(Fortsetzung.)

Was war das, hatte er sich nicht getäuscht, dürfte er seinen Augen trauen? Seine Erscheinung vom heutigen Morgen stand an einem Fenster und war keine andere als Eugenie La Tremoir, die Coasine seiner Naine, seine Freundin aus den glücklichsten Tagen seines Lebens. Ja, sie war es; es konnte keine andere sein, als die heitere, schelmische Eugenie! Was mochte sie aber in Graz mitten im Kriegsgetümmel wollen? War sie allein, ohne ihren Vater, ohne Naine gekommen? Es scheint so, sonst würde gewiß eine dieser Personen an ihrer Seite oder doch an einem der nach dem Fenster zu sehen sein. Wo mochten sich dann die beiden befinden, oder was mochte sonst aus ihnen geworden sein? Wie sie herumspäht, als suche sie einen Bekannten in der Masse, und wirklich war dieß der Fall, sie suchte ihn. — Jetzt hat sie ihn erblickt, und begrüßt ihn mit der ihr eigenthümlichen Lebhaftigkeit mit der Hand, worauf sie aber schnell verschwand, bald hätte er in seiner Ueberraschung vergessen, den Gruß zu erwidern.

Die Truppen waren vorüber marschirt, die Menschenmassen vertieften sich allmählig. Fenster

und Balkone wurden leer und auch Fellingner suchte wieder seine Wohnung auf.

Von nun an stand er öfters an dem Fenster seiner Stube in der Erwartung, die neue Erscheinung wieder zu sehen, jedoch vergebens war sein Hoffen und Harren, sie erschien nicht, sie mußte sich also ausschließlich in dem vorderen Theile ihrer Wohnung aufhalten, Was sie wieder nach Graz geführt, wußte er jetzt, da er sich im Hause genau nach ihr erkundigt und erfahren hatte, daß sie die Gattin eines höheren französischen Offiziers sei. So war denn jede Hoffnung für ihn abgeschnitten, mit ihr in nähere Verührung zu kommen, um dadurch zu erfahren, was aus Naine geworden, weil er nicht gerne mit den Feinden seines Vaterlandes verkehren wollte, obgleich es ihn zu einer Besprechung mit der reizenden Frau drängte.

Eines Morgens saß er an seinem Studiertisch; als er aus seinem Nachdenken durch heftiges Pochen an die Stubenthüre aufgerüttelt wurde. Nach dem üblichen „Herein“ öffnete sich die Thüre, ein französischer Soldat trat in das Zimmer und überreichte ihm ein zierliches Briefchen, nach der Schrift zu urtheilen, von einer Damenhands geschrieben, erstaunt jedoch, mit dem sichtlich Gefühle freudiger Ahnung übernahm der Student das Billet, und der Ueberbringer blieb zum Zeichen, daß er auf eine Antwort warte, stehen; Fellingner öffnete rasch das Schreiben und fand als

Unterschrift den Namen Eugenie; er durchstog den Inhalt, der ihn zu einem Besuche einlud und ihm die Gewißheit gab, daß die Schreiberin dieser Zeilen bereits Frau sei. Seine zusagende Antwort, mit welcher sich der Franke entfernte, hatte er in den verbindlichsten Ausdrücken und in größter Eile geschrieben.

Tage darauf begab er sich mit den wechselnden Gefühlen der Hoffnung und Besorgniß zu Eugenie, die ihn mit den Worten empfing: „Ah! das ist schön von Ihnen, meiner Bitte so schnell nachzukommen, ein Beweis, daß Sie Ihre alten Freunde doch nicht ganz vergessen haben.“

„Ihrer Aufforderung, gnädige Frau!“ entgegnete Fellingner, „so schnell als möglich nachzukommen, ward mir zur angenehmen Pflicht.“

„Noch immer der artige Freund, sagen Sie mir aber, mein werther Freund, wenn ich Sie noch so nennen darf, warum haben Sie Ihre Correspondenz mit uns so plötzlich abgebrochen?“

„Wie konnte ich länger fortfahren zu schreiben, wenn meine Briefe unbeantwortet blieben“, entgegnete Gustav.

„Ihre Briefe? Diesen Vorwurf wollte ich selbst Ihnen machen.“

„Der mich aber ungerecht getroffen hätte, da nicht ich der erste war, der das Schreiben einstellte.“

(Fortsetzung folgt.)

Donaregulierung darstellt. Abg. **Stene** stellt die Anfrage, ob mit dem geforderten Betrage von sechs, beziehungsweise zwei Millionen seitens des Staates die Regulierung bis Fischamend durchgeführt werden wird, was von Ministerrathe **Wex** bejaht wurde. Nachdem weiter die Abg. **Dumba** und **Eduard Sueß** die Regierungsvorlage in längeren Ausführungen referirt hatten, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in die Spezialdebatte einzugehen, und in derselben die Regierungsvorlage unverändert zum Beschusse erhoben.

Bezüglich des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, betreffend die Regierungsvorlage wegen Systemisirung einer Vizepräsidenten-Stelle bei der Statthalterei in Graz, ersuchte der anwesende Sectionschef **Breisch**, die Berathung zu vertagen, bis der Minister selbst anwesend sein werde, welchem Ersuchen Folge gegeben und sohin der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

Abg. **Dr. Wegscheider** referirt hierauf über die Regierungsvorlage, betreffend die Stempel- und Gebührenbefreiung der Verhandlungen über Aufhebung und Ablösung des Propinationsrechtes im Königreiche Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, und beantragte in die Spezial-Debatte einzugehen. Es wurde aber nach längerer Debatte mit 13 gegen 6 Stimmen beschossen, über die Regierungsvorlage zur Tagesordnung überzugehen.

Steuerreform-Ausschuß. In der Sitzung vom 16. d. des Steuerreformauschusses wurden die von den betreffenden Referenten vorgelegten Berichte über die Gesetzentwürfe, betreffend die Besteuerung von Actiengesellschaften und anderen zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Erwerbsunternehmungen und betreffend die Erwerbssteuer, verlesen und genehmigt. Abg. **Dr. Menzinger** legte den Entwurf eines Berichtes über den mutmaßlichen finanziellen Erfolg der provisorischen Steuerreform vor, welcher ebenfalls die Genehmigung des Ausschusses erhielt.

Kleine Chronik.

Cilli, 20. Juni.

(Personalnachricht.) Herr **Dr. Lothar Ritter von Verks** f. l. Statthalterei-Concept-Praktikant wurde der hiesigen f. l. Bezirkshauptmannschaft zur Dienstleistung zugewiesen.

(Todesfall.) In **Römerbad** wurde der in weiteren Kreisen wol bekannte und geachtete langjährige Pächter des Kaiser **Franz-Josef-Bades** bei Tüßler und bisherige Eigenthümer des Sauerbrunnens **Radein** im Bezirke **Oberradkersburg**, Herr **Dr. Henn** am 19. d. M. in seinem Bette todt aufgefunden. Die Vermuthung eines Selbstmordes durch Vergiftung mit Cyankali liegt nahe, da der Verstorbene von einem unheilbaren Körperleiden geplagt war und am Nachkafte ein Gläschchen mit einem Reste dieses Giftes vorgefunden wurde. Die Leiche wird von **Römerbad** nach **Hochenegg** in die Heimath des **Dr. Henn** überführt werden.

(Militärisches.) Am 21. Juni wird **Se. Excellenz** der Herr Landescommandirende **H. M. Baron Ruhn** zur Inspicirung der Garnison in **Cilli** eintreffen.

(Ein Nachtrag.) Der Herr Landeshauptmann **Dr. Moriz v. Kaiserfeld** hat bei seiner Rückkehr vom **Vade Neuhauß** nach **Graz** während seines kurzen Aufenthaltes in **Cilli** auch dem ihm von Herrn Bezirkshauptmann **Haaß** in Neubaus erstatteten Besuch erwiedert.

(Vermählung.) Am 17. Juni fand in **Windisch-Graz** die Trauung des Herrn **Adolf Edlen v. Krailza**, f. l. Statthalterei-Conceptisten bei der Bezirkshauptmannschaft **Cilli** mit Fräulein **Johanna Forstner**, Gutsbesitzers-tochter statt.

(Theater.) Wir haben nun mehrere Vorstellungen des mit Pomp und noch mehr Versprechungen annoncirten „ersten Wiener Ensembles Gastspiele“ unter der Leitung von **Hell's** hinter uns, müssen uns aber hiebei unwillkürlich an das Sprichwort: „Wer viel verspricht, hält wenig“ erinnern. Wir finden es zwar begreiflich, daß der Leitung durch die Erkrankung ihrer ersten Kraft, Repertoireschwierigkeiten entstanden, können dies jedoch nicht als Ent-

schuldigung dafür annehmen, daß dem Publikum Bühnenproducte vorgeführt werden, die theils veraltet, theils so gehaltlos sind, daß sie selbst den bescheidensten Ansprüchen nicht genügen können, geschweige denn jenen, die an eine Gesellschaft, wie sie sich oben nennt, gestellt werden müssen. Dies vorausgeschickt gehen wir an die Besprechung der einzelnen Theatrabende. Das Gastspiel wurde am ersten Abende, 16. d. M., mit dem besten Erfolge inaugurirt, denn das Gute bleibt selbst bei einer Temperatur von 25 Grad R. gut. **Rosens Schwanke** „Diese Männer“ brachte das zahlreichste versammelte Publikum in die animirteste und günstigste Stimmung, die in zahlreichen Hervorrufen und wolverdienten Applaus ihren Ausdruck fand. Das Lustspiel eines der wirksamsten und besten Producte **Rosens**, überreich an komischen Situationen und köstlichen Verwicklungen wurde auf das Beste zur Geltung gebracht und verlief, kleine Störungen abgesehen, auf das klappendste. In den Beifall theilten sich **Frau Mathes Rödel** (Helene), **Frau Breit** (Olga), **Frl. Löwe** (Franziska), **Herr van Hell** (Carl Walter) und **Herr Panja** (Morland), sowie auch die übrigen Darsteller zum Gelingen des Ganzen auf das Vortheilhafteste beizutragen. Während Sonntags die Aufführung von **Sardous** „Férréol“ leider unterbleiben mußte, that die Leitung mit der Wahl von **Th. Hell's** „Memoiren des Teufels“ einen kleinen Mißgriff, da dieses übrigens veraltete und von den Repertoires abgesetzte Bühnenproduct, im Ganzen ein mittelmäßiges Machwerk ist. Ungeachtet dessen erntete **Herr van Hell** (Robert), obgleich er in einzelnen Momenten geradezu fälschlich outtrite und dadurch die Wirkung seiner Darstellung zum Theile beeinträchtigte, für seine im Uebrigen vortreffliche Leistung vielfachen Beifall. Von den übrigen Darstellern standen ihm **Frau Blum-lacher** (Baronin Ronquerelles), **Frl. Polliger** (Marie), **Herr Panja** (Gauthier) und **Herr Kolbe** (v. Poimias) auf das unterstützendste zur Seite. Von den Dienstags vorgeführten einactigen Piecen hat wol nur **Holtels** „Wiener in Paris“ halbwegs Anspruch auf Güte, während **w. Mosers** „Bojar“ und **Görlich's** eine vollkommenere Frau“, höchstens als Lückenbüsser ansehen können. In dem ersten war namentlich **Herr Panja** (Bonjour) von packendster Wirkung und wir müssen das entschieden hervorragende Talent dieses Künstlers anerkennen, der leider viele andere Schatten Seiten zu verdecken hat. Die Darstellung der 3 Piecen war im Ganzen befriedigend, die Darsteller machten aus ihren Rollen, was sich eben machen ließ. Schließlich müssen wir sowohl im Interesse des Publikums als der Schauspielerei selbst, die Direction auf das Nachdrücklichste ersuchen, Besseres und Neues zu bieten, denn dann zweifeln wir bei dem Kunstsinne unseres Publikums nicht, daß sich sowohl Theater als Cassa jederzeit füllen werden. Sapienti sat.

Bonaventura.

(Concert.) Nach einer Mittheilung wird Herr **Otto Lamborg**, Bassbuffo der k. k. Oper in **Wien**, zuletzt bei der bestandenen von **Hell'schen** Operettengesellschaft, am Sonntag den 1. Juli im Hotel zum „goldenen Löwen“ ein Concert veranstalten und hiebei die Musikkapelle von **Römerbad** mitwirken. Da der Concertist sich als Sänger eines guten Namens erfreut, so glauben wir, die Kunstfreunde auf denselben aufmerksam machen zu müssen.

(Circus Stiasny.) Der noch immer zum mehreren Theile größere Besuch der Vorstellungen im Circus von Seite des Publikums ist ein sicheres Zeichen der Zufriedenheit mit den Leistungen der Kunststreiter- und Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn **Stiasny**, dessen eigene Production stets gerne gesehen und mit reichlichen Applaus belohnt werden. Recht zufriedenstellend waren die Benefice-Vorstellung der Familie **Ricobono** (auch **Vinelli**) und die Extra-Galla-Vorstellung mit „die chinesische Messe“ oder „die Fest-Nacht in Peking“; denn bei denselben zeigten die Gymnastiker ihre Sicherheit in der gräßlichen Vorführung der halbschweren Kunststücke, bei welchen der kleine Amerikaner **Gurgino Corsichino** wieder reichlichen Beifall erntete, wie auch die Reiterin **Miß Stiasny** und Fräulein

W. e. b. e. r. Obgleich der lustige Clown Herr **Almasy Bela** in jeder Vorstellung sich als Rautschulmann zeigt, so werden seine Kunststücke doch jedesmal freundlich aufgenommen, weil dessen Gliederverrenkungen wirklich staunenerregend sind. Schließlich sei hier auf die Vorstellung am Freitag zum **Besten** der hiesigen Armen und für Samstag auf die Benefice-Vorstellung der **Missella Strauss** aufmerksam gemacht.

(Zum Besuche der Marburger-Gäste.) Wie das in unserer Sonntagsnummer mitgetheilte Programm lautet, erfolgte die Ankunft des Zuges mit den Gästen am 17. Juni um 1/2 9 Uhr Morgens. Vor dem Bahnhofgebäude wurden dieselben von einer großen Menschenmenge erwartet. Nachdem sich die Angekommenen geordnet und zwar die hübsch adjustirte Musikkapelle der Marburger Eisenbahn-Verkearbeiter an der Spitze, die Sänger mit ihrem Banner hinter derselben und hierauf Hunderte von Arbeitern, begann der Einzug unter klingendem Spiele durch die mit Menschen fest gedrängten Straßen der Stadt. Im Verlaufe des Umzuges wurde sowohl vor der Wohnung des Herrn Bezirkshauptmannes **Haaß** und des Herrn Bürgermeister **Dr. Redermann** und Herrn Kreisgerichtspräsidenten **Heinrich Hatt** gemacht, jedesmal von der Kapelle eine Musikpiece executirt und hierauf von den Sängern ein Chor intonirt, um auf diese Weise die Bewohner **Cilli's** zu begrüßen. Nach diesem setzte sich der Zug nach dem Hotel „zum goldenen Löwen“ in der Ringstraße in Bewegung, von wo aus nach eingenommenem Gabelfrühstück Ausflüge nach allen Richtungen der reizenden Umgebung der Stadt gemacht wurden. Nachmittags um 4 Uhr begann im Garten zum goldenen Löwen das Musikconcert mit der Liedertafel, welches vom Beginn bis zu seinem Ende von nahezu tausend Personen besucht war. Sowohl die Musikkapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters, wie auch der Sängerkhor ernteten nach jeder vorgetragenen Nummer reichlichen Beifall, und der vom Werführer der Südbahnwerkstätten in **Marburg** Herrn **Johann Deutsch** dem Herrn Bürgermeister und den Bewohnern **Cilli's** ausgesprochene Dank begleitet mit einem dreifachen Hoch der Gäste für den guten Empfang und die Gastfreundschaft wurde mit freundlichen Zurufen aufgenommen. Dennoch haben sich mehrere Stimmen aus den Kreisen der **Marburger** Gäste vernahmen lassen, daß diese bei ihrer Ankunft weder vom hiesigen Gesangsvereine noch sonst von Mitgliedern der anderen Vereine empfangen und begrüßt wurden, was nur in dem Umstande zu suchen ist, daß keinem der hiesigen Vereine von **Marburg** aus schriftlich mitgetheilt wurde, die Arbeiter der **Marburger Südbahnwerkstätten** beabsichtigen mit ihrer Musikkapelle und ihrem Sängerkhor einen Ausflug nach **Cilli** zu unternehmen. Das Fest verlief in bester Ordnung und alles gab sich der fröhlichsten Stimmung hin, die bis zu der um 10 Uhr Abends erfolgten Rückfahrt der Gäste nach **Marburg** andauerte.

(Waldbrand.) Am 17. Juni entstand auf eine bisher noch unbekannte Ursache im Buchenwalde des Herrn **Dr. Schurbi** am **Laisberge** ein bedeutendes Feuer. Nachdem die f. l. Bezirkshauptmannschaft hievon in Kenntniß gesetzt worden war, eilte der Herr Bezirkscommissär **Dr. Wagner** sogleich an Ort und Stelle des Brandes und leitete zur Bewältigung desselben das Nöthige ein, indem er **Militär** requirirte, welches Gräben zog, und sowohl damit, sowie durch die zehnjährige anstrengende Arbeit der Gendarmen **Martin Sonez** und **Simoa Steiner**, dann der **Laisberger Grundbesitzersöhne Franz und Michael Mlinar** ist es gelungen, in der Nacht vom 18. auf 19. d. dem Feuer Einhalt zu gebieten. Es gingen bei diesem Brande über 2 Joch Wald zu Grunde; der hiedurch entstandene Schaden ist noch nicht ermittelt.

(Ergriffene Flüchtlinge.) An das hiesige Stadtmamt langte am 17. d., um 4 Uhr Nachmittags vom Magistrat **Laba** ein Telegramm ein, daß von dort zwei des Diebstahls und Betruges verdächtige Personen, ein Mann und eine Frau, anscheinend Italiener, mit dem Eilpostzuge nach **Cilli** abgefahren sind. Es wurden zu deren Ergreifung gleich die nöthigen Maßregeln eingeleitet und ist es der hiesigen Polizei auch noch am näm-

lichen Tage Abends gelungen die Jüchtigen im Hotel zur „goldenen Krone“ aufzugreifen. Sowol der Mann, welcher sich Michael Sambi nennt und nach Comacchio, Provinz Ferrara, Königreich Italien zuständig ist, und das Frauenzimmer, Namens Jos. f. a. l. m. a. von Cilli gebürtig, gestanden bei ihrer Vernehmung folgende ein, daß sie V. a. i. b. a. c. h., ohne ihre Wirthschaft mit 30 fl. zu bezahlen, verlassen haben, doch wollen sie von einem ihnen fremden Kaffeetische nicht wissen, wie es in ihren Koffer gekommen sei. Die beiden Flüchtlinge wurden dem k. k. Kreisgerichte zur weiteren Amtshandlung übergeben.

(Muthmaßlicher Mord.) Im Nachhauze zu der in Nr. 59 unseres Blattes gebrachten Notiz über einen in der Gegend Merylica aufgefundenen Leichnam wurde uns weiter berichtet Die Leiche wurde am nördlichen Abhange des Merylicaberges an einer waldigen, weglosen Stelle aufgefunden und in derselben der Schneidergehilfe Nikolaus V. e. s. n. a. l. agnoscirt. Dieser stand vom 7. bis 18. April beim Schneider Paul Jager in St. Paul in Arbeit, begab sich angeblich zur Affentzung nach Bleiburg, kam nach vierzehn Tagen zurück und, da er bei Jager keine Arbeit mehr erhielt, entfernte er sich auf der Straße nach Trifail. Da nun an der Leiche eine Knochenverletzung sichtbar war, welche von einem kräftigen Stiche mit einem spitzigen Messer herrühren dürfte, auch neben dem bereits in hochgradigem Verwesungsprozeß übergegangenen Körper ein spitziges sogenanntes Bauernmesser mit gebogener Klinge vorgefunden, die Säcke der Kleider leer angetroffen wurden und der Todte seiner hohen Stiefel entkleidet war, so mußte dem Verdachte eines Raubmordes Raum gegeben werden. Die allsogleich mit aller Umsicht eingeleiteten Recherchen lenkten den Verdacht auf einen Deserteur, welcher sich des Ermordeten Arbeitsbuch aneignete, um durch Benutzung desselben die Behörden zu täuschen.

(Großer Brand.) Am 17. Juni entstand in Amstetten in Niederösterreich eine Feuersbrunst, welche 112 Häuser vollkommen einäscherte, darunter die Kirche, den Pfarrhof, die Schule, das Steueramt und die Sparcasse. Dem Brande fiel auch ein Menschenleben zum Opfer, die Schwiegermutter des Bürgermeisters von Amstetten wurde als verfohlter Leichnam aufgefunden, auch ein Feuerwehmann, der bei der Löscharbeit stürzte, zog sich eine schwere Verletzung zu. Mehr als 300 Familien wurden obdachlos. Das Feuer soll im Brauhause bei dem Auspichen von Fässern entstanden sein und konnte trotz der Bemühungen von vierzehn Feuerwehren erst am 18. d. M., Morgens 5 Uhr gedämpft werden. Der Schaden wird auf mehr als eine halbe Million veranschlagt. Achtzig Mann Militär aus St. Pölten und 40 Pionniere aus Linz sind vollauf beschäftigt, Häusereinstürze zu verhindern.

Aus dem Gerichtssaale.

Hauptverhandlungen vom 18. Juni d. J.

(Schwere körperl. Beschädigung.) Andreas Janz, 22 Jahre alter Schmiedelehrling von Lachendorf kam am 1. Jänner d. J. in das Dorf Schöschitz, wo er mit Franz Wedriat und dem Schmiedsohn Alois Erebre zusammen traf. Bei dieser Gelegenheit versetzte Andreas Janz ohne jede Veranlassung dem Alois Erebre einen Faustschlag auf das linke Ohr, welche Mißhandlung dem letzteren auf besagtem Ohre wegen des Risses des Trommelfelles das Gehör raubte. Andreas Janz hatte sich nun wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu verantworten und wurde auf Grund der übereinstimmenden Zeugenaussagen dieses Verbrechens für schuldig erkannt und vom Gerichtshof zur Strafe des Kerkers in der Dauer von zwei Monaten verurtheilt.

(Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens.) Von dieser Anschuldigung wurde die 23jährige ledige Dienstmagd aus Trieben, Maria T. a. u. b. e. r. f. r. e. i. g. e. s. p. r. o. c. h. e. n. Derselben ist nämlich ihr 3 1/2 Jahre altes Kind Peter in eine Wasserlache gefallen, welche sich in einem Garten befand, wo Maria T. a. u. b. e. r. am Rasen vor Ermüdung eingeschlafen war. Die Beschuldigte hat aber jede Vernachlässigung in der Beaufsich-

tigung gesaugret und da ihr ein Verschulden nicht nachgewiesen werden konnte, so erfolgte das freisprechende Urtheil.

(Diebstahl.) Gertraud Lorenzi, 17 J. alte Dienstmagd ist des Verbrechens des Diebstahles angeklagt. Dieselbe hat nämlich in der Nacht vom 1. auf 2. Jänner d. J. ihrer früheren Dienstherrin Theresia Gratti, Grundbesitzerin in Bösenwinkel aus versperrem Dachboden Victualien und Kleidungsstücke im Werthe von 9 fl. 7 kr. entwendet, und wurde, da diese während der That nicht mehr im Dienstverhältnisse stand, nur wegen Uebertretung des Diebstahles mit dreitägigem Arreste bestraft.

(Diebstahltheilnehmung.) Der 17-jährige Vagant aus St. Georgen, J. D. s. e. t. hat von den beiden noch nicht 14 Jahre alten Knaben Franz und Anton Emok eine Banknote von 10 fl. übernommen und für sich verwendet. Da aber diese Banknote von einem durch die beiden Knaben bei Anna Sauerseck verübten Diebstahle herrührten, so wurde er des Verbrechens der Diebstahltheilnehmung für schuldig erkannt und zur Strafe des Kerkers in der Dauer von 4 Monaten verurtheilt, die beiden Knaben jedoch nur wegen Uebertretung des Diebstahles mit 14tägigen Arrest bestraft.

(Betrug.) Der 20 Jahre alte Tagelöhner Franz Legat, nach Cilli zuständig, gab sich für einen Holzhändler aus und verkaufte eine den Skaledonig aus Mahrenberg gehörige, auf der Vande in Pettau lagernde Partie Wein-gartstöcke um den Betrag von 25 fl. an Martin Kaiser, ferner verjuchte er auf gleiche Weise dem Franz Fokler Wein-gartstöcke des Georg Kotter zu verkaufen, woran er aber durch die Dazwischenkunft des letzteren verhindert wurde. Franz Legat ist dieser Thathandlungen geständig und wurde daher wegen Verbrechens des Betruges zur viermonatlichen Kerkerstrafe verurtheilt.

(Diebstahl.) Der 19 Jahre alte ledige Knacht, Anton V. a. i. z., aus Süßenheim hat seinem Dienstherrn Jakob Valzarenio im Monate Februar d. J. einen Revolver im Werthe von 6 fl. entwendet, welche That, als während seines Dienstverhältnisses verübt, das Verbrechen des Diebstahles begründet und ihm die Verurtheilung zur vierzehntägigen Kerkerstrafe eintrug.

(Diebstahl.) Der schon zweimal diebstahls-halber abgestrafte 51 Jahre alte verheirathete Inwohner Franz Pokleneg von Johannesberg hatte sich abermals wegen Verbrechens des Diebstahles vor Gericht zu verantworten. Er gesteht auch in der Nacht vom 13. März d. J. aus dem Vorhause des Schankwirthshauses des Leonhard Oswald 1 1/2 fl. Wegen Kukuruz werth 6 fl. und einen Saß werth 50 kr., welche Gegenstände dem Gregor D. f. r. e. i. n. i. g. gehörten, gestohlen zu haben, und wurde daher zur Strafe des Kerkers in der Dauer von vier Monaten und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Emballage für Zuckerwerk.) Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 2. Juni d. J. Nr. 43 R. G. B. bestimmt, daß aus Gesundheitsrückficht als Einhüllungsmittel für Confituren, Zuckerbackwerke, Caffeeemulgare u. a. derartige Genußartikel nur gewöhnliches weißes oder nur im Zeug gefärbtes Papier verwendet werden darf, und daß die Verwendung von sonstigen gefärbten Papier nur als zweites äußeres Umhüllungsmittel und auch als solches nur bei solchen Genußartikeln zulässig ist, welche bei der Aufbewahrung trocken bleiben und weder erweichen noch zerfließen.

(Dienstsuchende Oekonomie- und Forst-Beamte.) Beamte der Zuckerfabriken, Brauereien und Brennereien, Thierärzte, Gärtner etc. sind, wenn sie aus einer oder der andern Ursache dienstlos geworden, auf die Dienstvermittlungs-Bureau angewiesen, wo es häufig „Einschreibegeldern“ und „Porti“ allenfalls auch „andere Auslagen“ zu zahlen, aber nur selten eine Stelle zu erlangen gibt. In dieser Richtung soll es nun anders werden und ist die „Wiener Landwirtschaftliche Zeitung“ wie in vielen andern auch hier bahnbrechend aufgetreten, indem sie in den Spalten ihres

vortrefflichen Blattes auch der Dienstsuchenden gebent und ihnen in jeder Nummer alle ihr bekannt werdenden Stellen, oft zehn bis zwanzig, ja selbst bis fünfzig Stellen bekannt gibt. Jeder Abonnent ist für zwei fl. vierteljährig (soviel kostet das Blatt bei der Administration, Wien, L. Dominikanerbastei 5) in der Lage, in dieser Zeitung vierteljährig bis zweihundert und selbst mehr offene Stellen mit allen Bedingungen: Gehalt, Deputat etc. etc. in Erfahrung zu bringen, eventuell eine Stelle zu erlangen. Wir möchten deshalb dieses Blatt auch aus dem angeführten Grunde unseren Lesern neuerlich bestens empfehlen.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 7. Mai bis 15. Juni.

Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Th. v. Henneberg, Privat aus Klagenfurt, Eugen Panja und Nikolaus Sthamer, beide Schauspieler, Franz Hirsch, Johann Hansel und L. Anna, sämtlich Kaufmänner, sämtlich aus Wien. Dr. Arthur v. Heider, Doctor der Medicin und Raimund Vanger, k. k. Oberst i. R., beide aus Graz. F. Lobmeyr, Marius-Offizier a. D. aus Triest. Anton Voch, Reisender aus Prag. Fräulein L. Mathes-Rödel, Schauspielerin aus Wien.

Hotel Elephant.

Die Herren: Dr. Josef Hirschger, Advokat und Johann Gottschammel, Privat, beide sammt Frauen aus Graz. B. D. Bodstoss, Rentier sammt Frau aus Görz. Ignaz Hölzl, Privat aus Linz. Alexander Heim, Hotelier aus Steinamanger. Edmund Brotschold, Fleischer und Josef Meier, Reisender, beide aus Wien. Die Frauen: Anna Tinner, Brauereibesitzerin aus Köstach. Helena Zembulka, Modistin aus Esseg. Magdalena Kundigraber, Private und Katharina Brosche, Fleischersgattin, beide aus Graz.

Hotel goldenen Krone.

Die Herren: Richard Birtmeier, Reisender aus Wien. Georg Kohler, Privat aus Rohitsch. Die Frauen: Julie Watschnig, Privat und Amalie Müller, Kaufmannsgattin, beide aus Graz. Th. Obst, Directors Gattin aus Triest.

Hotel Döfjen.

Die Herren: Alois Schampf, Amtsbienner, Moritz Einhor, Handlungsreisender und Alois Hartner, Reisender, sämtlich aus Marburg. Dr. Ignaz Berce, Advokat aus Graz. Eduard Rost, Privat aus Pola. Josef Pohl, Kappelleister aus Wien. Jidor und Lois Cohen, beide Fotografen aus Prag. Fräulein Emma Poliger, Schauspielerin und Frau Charlotte Rosenlaug, Private, beide aus Wien.

Gasthof Engel.

Die Herren: Michael Weiß und Ferdinand Berl, beide Hausierer aus Wien. Ferdinand Eisenstädter, Handelsmann aus Sagor. Leopold Eisenstädter, Handelsmann aus Gonoibis. Ignaz Grünwald, Handelsmann aus Rudolfsheim. Josef Bowoden, Realitätenbesitzer sammt Tochter aus Roberich. Emil Heller, Schauspieler aus Graz. Carl Ronn Sanger und Schauspieler aus Chrudim. M. Oberst, Oberlehrer und Carl Pavletic, Candidat beide aus Bonigl.

Nachtrag.

(Original-Telegramm der „Cillier Zeitung“.)

Wien 20 Juni, 6 Uhr Abends. Gerüchtweise verlautet, heute sei die Besetzung Bosniens durch Oesterreich beschlossen worden, hierauf Börse flau.

Course der Wiener Börse vom 20. Juni 1877.

Goldrente	71.80
Einheitliche Staatsschuld in Noten	60.10
in Silber	65.60
1860er Staats-Anlehenlose	110.75
Bankactien	784.—
Creditacten	140.25
Vonron	126.60
Silber	111.40
Napoleon'sor	10.13 1/2
R. l. Münzducaten	5.99
100 Reichsmark	62.20

Ankunft und Abfahrt der Eisenbahnzüge in Cilli.

Wien-Triest:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug	11.26	11.34 Mittag.
Schnellzug	3.34	3.40 Nachmitt.
Gemischter Zug	5.22	5.32 Abends
Postzug	11.59	12.07 Nachts.

Triest-Wien:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug	6.29	6.37 Früh.
Gemischter Zug	8.55	9.03 Vormitt.
Schnellzug	1.—	1.06 Nachmitt.
Postzug	4.31	4.39 „

Bekanntmachung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit dem P. T. Publicum bekannt zu geben, dass er neben seinem vorzüglichen Pilsner-Bier auch ausgezeichnet gut abgelagertes **Tüfflerer Märzen-Bier** zum Ausschank bringt.

1 Liter	20 kr.
$\frac{1}{2}$	10 kr.
$\frac{3}{10}$	7 kr.

Achtungsvollst

262

Franz Walland,
Hôtelier zum gold. Löwen in Cilli.

P. T.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, gründlichen Unterricht in der italienischen und französischen Sprache gegen mässiges Honorar erteilen zu wollen u. zw.: ausser dem Hause für die Stunde 50 kr., im Hause monatlich 10 fl. bei täglichem Unterricht; für die Herren Commis ein Abendeurs zu 2 fl. monatlich per Person im Falle sich 10 Schüler melden sollten.

Vorzügliche Zeugnisse achtjähriger Praxis als Sprachlehrer liegen vor.

Anton Manenizza.

Lehrer der italienischen und französischen Sprache.

274

PATE GEORGE
Pharmacies d'Epinal (Vosges)
Goldene Medaille 1845.

Silberne Medaille 1845.
Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Seichterkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 fr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlaß.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Anhängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

Odontine, (Zahnpasta) in Porzellan-tiegeln zu 80 fr. 8. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlaß. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, welche aus Zähne gesund und blendend weiß zu erhalten, den Zahnschmerz zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu verhüten, das Gummium und Kieferknochen zu verhüten.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuß geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlichen, Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei übermäßigem Gebrauche kann man eine Blase, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 fr.

Eau Anthélique. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein sehr angenehmes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur Verhütung aller Arten von Efflorescenzen, als: Sommerflocken, Fünfen, Wimpern, Angertheide. Preis einer Flasche 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu 60 fr. 8. w., welcher selbst bei veralteten Frostbeulen möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. aus Breslau'scher Schmerzhilfe, härtende, antischorbutische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als härtendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert, mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den süßlichen billigen Preis alle anderen Zahnwassern überflüssig. Acht zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlaß.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölls. 2- oder 4-ertheilte in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, hartnäckige Reizen, als: Verdauungs-schwäche, Sodbrennen, Säure, Blähungen, Reizen aller Art, Gicht, Rheumatismus, Mittel in der eingewickelten chronischen Wunde. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 fr., einer kleinen 84 fr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flasche sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 80 fr.

Kropf-Salbe gegen Blähungen in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Tir von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüft und von der k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit conc. wird, geschwollene Glieder, Gelenks- und Seitenstiche mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet. In Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke zu 2 fl.

Gepachtet

wird eine kleine **Wirthschaft** oder **Haus**, nur solid gebaut, mit 5 Zimmern, Zubehör, grossem schattigen Garten, in oder nahe einer bedeutenden Landstadt und Bahn in Steiermark oder Kärnten auf mehrere Jahre, möglich billig. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter „Landaufenthalt“ poste restante Goding.

261

Kundmachung.

Donnerstag den 28. Juni 1877 um 9 Uhr Vormittag wird in der Kanzlei der technischen Bauabtheilung der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft Cilli von der Bauleitung der Sannfluss-Regulierung eine Akkords-Verhandlung vorgenommen und hiebei die Lieferung der für die Flussbauten pro 1877 erforderlichen Bruchsteine in Parthien von 300 bis 500 Kub.-Metern an Unternehmungslustige überlassen werden. Jeder Anbotsteller hat ein Vadium von 10 fl. für jede Lieferungsparthie von 500 Kub.-Metern zu Händen der Bauleitung zu erlegen, welches demselben nach erfolgter Ablieferung von 10 Kub.-Metern Bruchsteinen wieder zurückgestellt wird. Die übrigen Akkords- und Lieferungsbedingungen können täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Zur Bethheiligung an diesem Lieferungs-geschäfte werden Unternehmungslustige hiemit eingeladen.

Von der Bauleitung der Sannfluss-Regulierung CILLI, am 20. Juni 1877.

275

Massen - Gewinnste

im kleinen Lotto

erzielte nur ich und hatte auch mit dem einfachen Einsatz, im Falle in einer Ziehung (ohne Unterschied des Ziehungsortes) nicht gewonnen wurde. Zuschriften an

276 3

W. Wernl in Orth.

Nied.-Oest., mit Retourmarke versehen, werden sogleich beantwortet.

DANIEL RAKUSCH

Eisenhandlung in Cilli, Grazerstrasse, empfiehlt:

Bauschlosserwaren und **Sparherdbestandtheile**

in sehr guter Qualität zu den Preisen der Erzeuger. Preis - Courante, Zeichnungen, Kostenüberschläge werden kosten- und portofrei gesendet.

Niederlage von Metallsärgen und landwirthsch. Maschinen. Kukuruzreber, Handreschmaschinen, Trieburs werden zur Saison ausgeliehen.

Veterinärer Balsam aus Alpenkräutern und fahbaren Öffen und von der k. k. Landesregierung (Wien) geprüft, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenbeschwerden, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenstiche und Gelenksentzündung. Per Flasche 1 fl. 50 fr.

Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Nervi- und Rheumatismus, Nervenbeschwerden, Gelenksentzündungen, Schwindel, Seitenstiche, Säure, Blähungen, Schwäche der Gesichtsmuskeln, Preis einer Flasche 1 fl.

Gefrörleidenden

zeigt hiemit an, daß der während der Dörrung, ungar. Nordpol-Exposition von dem Herrn Schiffahrt.

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich glänzendem Erfolge angewendete Gefrörbalsam stets echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

Pastilles fortifiantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchst mögliches Nahrungsmittel im Regime-System und der Gesichtserkrankungen, ohne deswegen zu überreizen oder noch gar zu schaden; sie befeuchten die Kehle, stärken die Schwäche, auch noch im angedehnten Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flasche mit Gebrauchsanweisung 10 fr.

Echtes Dorsch-Leberthrauföl. Als vorzügliches Heilmittel bei allen Leber- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmack, die Dose zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percent Nachlaß.

Zahnpasta von Popp. Preis 1 fl. 20 fr.

Allen-Crème. Beste, heilsame Haut-pasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weissen Haut, hellamer und wohlriechend, als Gold-Crème - erzeugt die Haut, macht sie weich und verleiht ihr Frische und Geschmeidigkeit, schützt bei regelmäßiger Anwendung vor Strahlen und Abkühlungen der Haut und ist anerkannt das Beste gegen Frost. Preis 1 fl. 50 fr.

Neuere Erfindung. Für den Tag und Abend, **Lohse's Poudre Veloutine**, geistig, dauerhaft, unschädlich auf der Haut, feiner, zarter und sammtartiger als alle „oudre de riz der Welt, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weich und geschmeidig. In weißer, Gelber, Rosa- und Violetter Original-Schachtel zu 2 fl.

Warnung vor Nachahmung! Keine Sonnenbrillen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Follen nicht! Einziges Schuttmittel gegen Sonnenbrand. Schuttmittel und Jugend widerstehen, vermag nur das weitverbreitete **Eau de la Vierge de Lohs**, Schuttmittel, von der kaiserlich preussischen Regierungs- Medicinal-Deputation geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schuttmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich und zu machen und das Schuttmittel zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissmachen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 fr. und 4 fl. 48 fr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 fr.

Savon au Lait de Lys. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seifen. Geschmeidig-Schönheits-Seifen - Weichheit zur Erhaltung und Verschönerung der Haut. Für 1 Stück 50 fr. (Gliederstiche, Gelenksstiche) Reichen für jeden Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf-

Eau de Botot. Arom. Mundwasser, weltberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vortreffliche Heilwirkung gegen Zahnschmerzen und überreizende Zähne gegen Karies und Kieferknochen derselben. Preis per Flasche 50 fr.

Barthaar-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichen Eigenschaften der obern Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars längere Zeit zu beden, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangen-pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Bartwache gebraucht werden. Preis 60 fr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl. **Pastilles de Chocolat ferrugineux.** Eisen-Extrakt gegen Verfallung u. s. Blutverfärbung. Preis 1 Schachtel 90 fr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. w. Preis 1 fl. 50 fr.

Zahn-Cement. I. I. priv., zum Selbst-plombiren hoher Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser. I. I. priv., echt, von I. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel. 1 Flasche 1 fl. 40 fr., mit Post 1 fl. 70 fr.

Fleisch-Extrakt (Liebig's) die beste Sorte in Original-Tiegeln zu 1 Pfund, ein halb, ein viertel, ein drittel Pfund.

Mosspflanzen-Zettel v. Dr. Scherberger in Freiburg, ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Seichterkeit, Katarrh u. s. w. Preis 1 Schachtel 33 fr.

Zahnpulver, nach Vorschrift des Professor Götter. 1 Schachtel 40 fr.

Flakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. s. w. Preis 1 Schachtel 35 fr.

Pulver gegen Fusseschweiss. Dieses Pulver bereitet den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

Dr. Quarin, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei harter Berührung kräftiger Personen.) Preis 1 Schachtel 60 fr.

Neuroxylin, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextrakt gegen gichtische, rheumatische, besonders Schwächezustände aller Art. 1 Flasche 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 fr.

Prager Gichtthee in Folaten 60 fr. und **Weidinger'scher Schmerztillendes Gichtpflaster**, Nr. 1 & 2, Nr. 2 (doppelt kräftig) 1 fl. 50 fr., Nr. 3 (doppelt kräftig) 1 fl. 80 fr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Säugen u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

Copatine Mège, eine glückliche Verbindung von Copain-Balsam mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen frische und chronische Samenentzündungen. In Paris in den Spitalen eingeführt. Die Kapseln sind in Zuckerlösung eingeschüttelt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 fr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

Sturzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 fr., härtere Sorte 3 fl. 70 fr.

Eau Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewunderte goldgelbe Haarfarbe auf das Vollendetste und überauschende. Preis 10 fl.

gegen Gicht, Rheumatismus, jeden Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf-

Gicht-Leinwand

als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet. In Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke zu 2 fl.